



NOVEMBER 2011

AUSGABE 29

Hallo Leute, ich bin`s wieder, der Nuntio.

Im Herbst habe ich eigentlich immer schlechte Laune. Für die Schule sollen wir einen Aufsatz schreiben, nur weil sich so ein verrückter Schriftsteller vor 200 Jahren nach dem Frühstück erschossen hat. Laune im Keller.

Kleist hieße der Mann und ich solle nicht andauernd beim Frühstück den Grantler mimen, meint, mit nicht wesentlich besserer Laune, mein Vater. Der Kohlhaas hätte sich gut als Wutbürger gemacht und ein Grantler sei doch nichts anderes als ein Wutbürger oder Wutschüler. Also eine gewisse Seelenverwandtschaft könne man durchaus erkennen.

Die Hauptstadt der Grantler sei übrigens Wien und der Obergrantler hätte sich mal mit folgendem Satz so richtig beliebt gemacht:

"Wie schön wäre Wien ohne Wiener."

Wie schön wäre Schule ohne Aufsatz? Nützt alles nichts. Ich habe mich also mit Kleist und Kohlhaas, mit Recht und Unrecht beschäftigt. Ich möchte ja nicht fadisieren, aber das mit den Wutbürgern ist mir jetzt klarer. Bürger verteidigen ihre Mündigkeit und ihre Rechte und damit die Freiheit. "Empört euch", heißt dazu passend ein Essay, der plötzlich in aller Munde ist. Ein wenig bürgerlicher Ungehorsam mag nicht schaden, so mein Erzeuger. Ironischer Appell und Metapher dazu:

"...geh mer Tauben vergiften im Park."

Der Grantler hat Kleist 200 Jahre und einen Tag überlebt.

Also Leute, küß` die Hand, der Nuntio.

nuntio@werneck.de